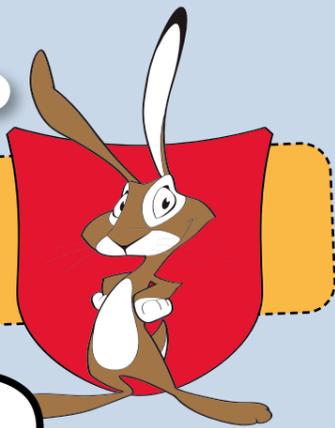


Hallo liebe Naturforscher!

Lümmel Lampe



Steckbrief

Name

Nutria

Lebensraum

Die aus Südamerika stammenden Biberratten leben an Flüssen, Seen und Sümpfen - Hauptsache am Wasser.

Nahrung

Die Nagetiere ernähren sich überwiegend von Wurzeln und Blättern der Wasser- und Uferpflanzen, verspeisen aber auch Muscheln und Schnecken.

Fortpflanzung

Die monogamen Sumpfbiber ranzen das ganze Jahr über und können sich mit bis zu drei Würfe pro Jahr von jeweils sechs bis acht Jungen rasant fortpflanzen. Diese kommen nach gut 18 Wochen Tragzeit sehend sowie be-

haart zur Welt und sind ihrerseits bereits mit fünf Monaten geschlechtsreif.

Lebens- und Verhaltensweisen

Die vielen Nutria sind ein Problem. Durch das Graben ihrer Erdbaue - die außerhalb des Wassers in Ufernähe liegen - unterhöhlen die dämmerungs- und nachtaktiven Buddler großflächig Deichanlagen und Uferbereiche. Das Gefährliche daran ist, dass durch die unterirdischen Hohlräume z.T. Wege und Deiche einbrechen. Sumpfbiber leben in kleinen Kolonien zusammen, junge Männchen sind oft allein. Aufgrund ihres schönen Pelzes mit dichter Unterwolle kamen die Nutria ursprünglich als Pelzfarmtiere zu uns. Ihr Fleisch ist zart und schmeckt gut!

Stifte

Das kräftige Gebiss der Biberratten kann mit seinen harten und scharfen Zähnen u.a. für Jagdhunde gefährlich werden.

Schnauze

Ihre Nasenlöcher verschließt die Nutria beim Tauchen durch Nüsternklappen.

Rute

Der Schwanz ist rund und leicht behaart, im Gegensatz zur Kelle des Bibers, die flach und breit ist. Daran kann man die sich ähnelnden Tiere unterscheiden.

Putzorgien

Ihren schönen dichten Balg pflegen die Nutria mit einem fettigen Sekret aus ihren Wangendrüsen, um die Haut beim Tauchen zu schützen.

Branten

Zwischen dem vierten und fünften Zeh fehlen den Sumpfbibern die Schwimmhäute, was ihnen das Klettern an der Uferböschung erleichtert.



Wer gräbt am Bach und reißt die Uferpflanzen ab? Schauen wir nach.

Schon gewusst?

Die orangene Färbung der Nagezähne entsteht durch ein eisenhaltiges Pigment im Zahnschmelz. Die Eisenschicht macht die Stifte der Nagetiere härter, die durch das Nagen an Wasser- und Uferpflanzen ständig beansprucht werden. Da sich die breiten Schneidezähne dadurch stark abnutzen, wachsen sie ein Leben lang nach. Orangene Zähne sind beim Sumpfbiber also ein Zeichen von Gesundheit. Jungtiere haben hellgelbe Zähne, die sich mit zunehmendem Alter dunkler färben bis sie mit Eintritt der Geschlechtsreife orange sind.



?

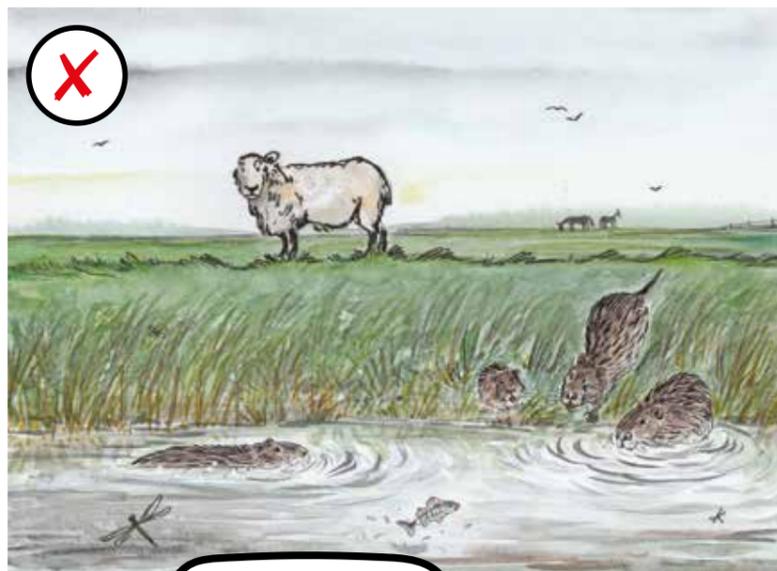
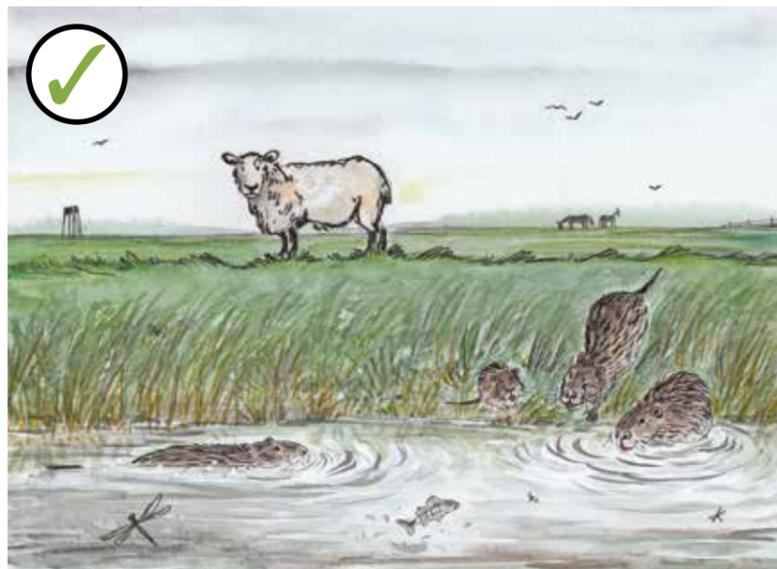
Richtig oder falsch?

1. Da Bisamratten und Nutria sich äußerlich stark ähneln, gehören sie derselben Familie an.
2. Es kommen auch weiße, gelbliche, rötliche und graue Nutria vor.
3. Die Sumpfbiber sind mit den Meer-schweinchen verwandt.
4. Die hoch an der Seite liegenden Zitzen ermöglichen das Säugen der Jungen beim Schwimmen.

Richtige Lösung: 2,3,4

Spur und Losung einer Nutria

Finde die Fehler



Findest Du die sieben fehlenden Dinge im unteren Bild?

Geheim-Tipp

Gewinne super Preise

Will&Apel beschenkt die Künstler der nächsten drei Gewinner-Bilder mit allem, was ein echter Naturforscher so braucht! Also schnapp' dir deine Buntstifte und los geht's! Das nächste Tier errätst Du bestimmt ...

Rätselspaß

Welches Tier wird gesucht?

Ich bin kein Hirsch, doch trag' Geweih und brumme laut, statt Brunftgeschrei.

Mein Kampfplatz ist des Baumes Rinde, wo ich Weib und Nahrung finde.

Ist des Gegners Sturz geschafft, erfrisch ich mich mit Pflanzensaft.

Und dann durchs Grün der Eichentriebe, stolz meine Sieggerrunde fliege.

Von diesem Abenteuer träume, ich im Wurzelreich der Bäume.

Gewinne tolle Preise!

Male die Lösung und schicke Dein Bild bis zum 12. August an: Redaktion Niedersächsischer Jäger, Kabelkamp 6, 30179 Hannover. Das schönste Bild wird in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle abgebildet!



Gewinnerbild der Ausgabe 13/2021 Gesa Fischbeck (9) aus Ohlstadt



Waffen-Will&Apel GmbH